

**Niederschrift  
über die 14. Sitzung des Bau- und Stadtentwicklungsausschusses am 01.09.2020**

**Sitzungsort/-zeit:** Rathaus, Schloßfreiheit 12, Ratssaal  
17:00 Uhr – 18:10 Uhr

**Bürgermeister**  
Bürgermeister Andreas Dittmann

**Vorsitzender**  
Helmut Seidler

**SPD-Fraktion**  
Uwe Krüger

**Mitglieder**  
Jürgen Borgsdorf  
Michael Hesse  
Nicole Ifferth  
Alfred Schildt  
Christiane Schmidt  
Silke Schmidt  
Lutz Voßfeldt  
Thomas Wenzel

**Von der Verwaltung :**  
Kerstin Gudella  
Heike Krüger  
Markus Pfeifer  
Nico Ruhmer  
Ute Schilling

**Protokollantin**  
Laura Kotsch

**Nicht anwesend sind:**

**Mitglieder**  
Ralf Müller  
Sebastian Siebert

i. V. Herr Uwe Krüger

**Öffentlicher Teil:**

**TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende Stadtrat H. Seidler, begrüßt die Anwesenden, eröffnet die 14. Sitzung des Ausschusses.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

Die Beschlussfähigkeit ist mit 9 anwesenden Stadträten gegeben.

## **TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

## **TOP 3 Einwohnerfragestunde**

Da keine Einwohner erschienen sind, schließt der Ausschussvorsitzende die Einwohnerfragestunde.

## **TOP 4 Genehmigung der Niederschrift der 13. Sitzung des Bau- und Stadtentwicklungsausschusses am 04.08.2020**

Herr Wenzel merkt zur Niederschrift an, dass er am Sitzungstag mit dem Rad gekommen ist. Er hat bereits mehrfach die Kurve hinter dem Betrieb Heidmathen/Kreuzstraße (Plattenverbindungsweg zwischen Töppel und Zerbst) angesprochen. Frau Krüger antwortet, dass die Landesstraßenbehörde (LSBB) den Lückenschluss und die Stadt den Anschluss an den Wendehammer vornimmt. Derzeit prüft die LSBB die Finanzierung.

Die Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung erfolgt mit 1 Stimmenthaltung und 8 Ja-Stimmen.

## **TOP 5 Vorstellung der Planung zur Sanierung des Stadions**

Herr Großmann, Projektant vom Planungsbüro SG Projektmanagement GmbH stellt das Projekt zur Sanierung des Zerbster Friedrich-Ludwig Jahn im Bau- und Stadtentwicklungsausschuss vor. Er erläutert kurz die einzelnen Anlagen des Stadions anhand von Kartenmaterial. Es gibt einen kurzen Einblick in die bisherige Projekthistorie. Seit 2016 laufen die Bestrebungen, das Stadion umfangreich zu modernisieren. Im Juli 2019 wurde der Planungsauftrag an das Planungsbüro vergeben. Die weiteren Planungsschritte schließen sich direkt an.

Das Projekt beinhaltet den Neubau einer wettkampftauglichen Kreisbogenkunststoffbahn, eine Weitsprunganlage mit zwei Außenlaufbahnen und einer Springgrube sowie eine Dreisprunganlage kombiniert mit der Weitsprunganlage. Im vorderen Bereich entstehen Kugelstoßanlagen sowie eine Speerwurfanlage, außerdem ein Volleyballplatz sowie ein Basketballplatz.

Unterirdisch entstehen Entwässerungs- und Versickerungsanlagen. Das Spielfeld wird ca. 25-30 cm angehoben, um Entsorgungskosten für den belasteten Boden der alten Aschebahn zu sparen. Außerdem wird so eine bessere Bewässerung gewährleistet. Das Naturrasenspielfeld wird neu angesät.

Das Gesamtvolumen inklusive Zubehör beträgt 1.232.658,00 €. Der Fördermittelbescheid, der bereits vorliegt, hat eine Gesamthöhe von 990.000 €. Der Eigenanteil der Stadt beträgt ca. 242.658,00 €.

Ab Oktober werden die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet. Dann erfolgt das Vergabeverfahren. Die Bauausführung soll im März 2021 starten. Ca. 9-10 Monate müssen für die Ausführung eingeplant werden. Abschließend wird der Verwendungsnachweis erstellt, der Fördermittelgeber prüft diesen und Mitte 2022 soll das Projekt abgeschlossen werden.

Herr Seidler stellt den Vortrag zur Diskussion:

- Herr Voßfeldt: Als das Projekt das erste Mal vorgestellt wurde, hatte die Vorplanung bereits dieselbe Kostenhöhe. In der Vorplanung wurde die Anhebung des Platzes nicht geplant, nun aber schon und die Summe bleibt gleich. Die Gesamtsumme wird also nicht erhöht dadurch? Außerdem erscheint ihm der Umfang der geplanten Anlagen zu groß. Er ist geneigt, das Gesamtvolumen etwas zu kürzen. Ein Basketballfeld zum Beispiel ist nicht so dringend benötigt. Abschließend macht ihm der Bauablauf Bauschmerzen, da die Neuansaat des Rasens bedeutet, dass der Fußballverein für seine Punktspiele auf den Kunstrasenplatz im Stadion ausweichen muss.
- Herr Dittmann antwortet, dass das gesamte Konzept mit Sportvereinen und Schulen erarbeitet wurde. Alle geplanten Flächen sind auf den Bedarf der Nutzer abgestimmt. Die Punktspiele sieht er nicht gefährdet, da genügend Fußballplätze im Stadtgebiet vorhanden sind, auf die im Fall der Fälle ausgewichen werden kann.

Frau Ch. Schmidt möchte wissen, ob bei Kürzungen im Bauvorhaben die gesamte Fördersumme reduziert wird?

Antwort: Wenn der Gesamtrahmen des Bauvorhabens gesenkt wird dann wird auch Fördersumme dahingehend angepasst.

- Herr Seidler verweist darauf, dass der Ausschuss seiner Zeit darauf gedrungen hat, die Entwässerung und das Spielfeld in die Planung aufzunehmen.
- Herr Krüger schließt sich der Kritik Herrn Voßfeldts an der Kostenentwicklung an. Die benötigten Mehrmittel könnte man auch an anderen Stellen in der Stadt einsetzen und fragt an, ob die Maßnahme reduziert werden kann.
- Herr Dittmann verweist hierzu auf das Etatrecht des Stadtrates und dass es dem Stadtrat frei steht, das Projekt auch insgesamt zu streichen. Er dankt dem Ausschussvorsitzenden für den Hinweis auf die Forderungen des Ausschusses und erinnert daran, dass die Ausgangsplanung bei ca. 1,1 Mio. € ohne Entwässerung und Spielfeld lag. Diese wurden mit 300.000 € nachkalkuliert, in Summe also 1,4 Mio. €. Das konnte aber nicht in die geförderte Gesamtmaßnahme eingerechnet werden, da der Bund bei den ursprünglich angemeldeten 1,1 Mio. € blieb. Nun liegt eine mit den Nutzern abgestimmte Planung für eine Wettkampfanlage vor, die auch die Entwässerung und die Neuanlage des Spielfeldes für 1,2 Mio. € vorsieht und damit die Forderungen des Ausschusses und des Stadtrates umsetzt. Dass dies nun angesichts der Förderquote von nahezu 90% in Frage gestellt wird, ist für ihn nicht nachvollziehbar.
- Herr Seidler fasst die Diskussion zusammen und geht davon aus, dass der Ausschuss die Maßnahme im vorgestellten Umfang mitträgt.

Dem Protokoll ist die Entwurfsplanung zur Sanierung des Zerbster Stadions angehängt.

## **TOP 6      Mitteilungen**

Es gibt keine Mitteilungen seitens der Stadtverwaltung.

## **TOP 7      Anfragen, Anträge und Anregungen**

Die Ausschussmitglieder haben folgende Anliegen:

- Herr Borgsdorf erfragt den Planungsstand zur Marcellstraße, ehemals Garagen?

Frau Krüger: Derzeit wird ein Gutachten für die Bundesfläche erarbeitet.

Herr Dittmann: Dem Bundesamt gegenüber wurde die Bereitschaft bekundet, die Fläche zu erwerben. Die erste Preisvorstellung des Bundesamtes wurde von der Verwaltung aber abgelehnt. Es wird ein realistisches Angebot zum Grundstückserwerb erwartet, dass die notwendigen Abrisskosten berücksichtigen.

Zur Frage zum Stand des ehemaligen Sportplatzes, antwortet Herr Dittmann, dass dies eine potenzielle Wohnbaufläche sein könnte. Derzeit besteht aber kein akuter Handlungsbedarf, da die Nachfrage nach Baugrundstücken momentan eher verhalten ist.

- In der nächsten Sitzung möchte man sich vorher auf dem ehemaligen Sportplatz in der Marcellstraße zur Begehung treffen.

- Herr Seidler: Die Vergabe zur Planung des Großen Klosterhofes ging an das Ingenieurbüro Umwelt und Wasser. Er möchte wissen was die Betrachtungsweisen sind und welche Dinge besonders geprüft und entwickelt werden sollen, also was in der Vergabe enthalten war.

Frau Krüger antwortet, dass in der Vergabe die Entwässerung des Frauenklosters, die Herstellung eines Regenwasserkanals zur Entwässerung des Großen Klosterhofes, die Freiflächengestaltung des Frauenklosters und der zukünftige Stellplatz bis zur Stadtmauer enthalten sind.

Herr Seidler gibt zu beachten, dass bei der Regenentwässerung der Kirche und des Klausurgebäudes die Fundamentproblematik zum Treppenaufgang des Mittelrisalits nicht außer Acht gelassen werden darf.

Herr Dittmann ergänzt, dass er das Fachamt beauftragt hat, um für die Zukunft Bausicherheit zu schaffen, bereits in dieser Planung das Fundament für eine Treppenanlage zu berücksichtigen.

Für eine eventuelle Brückenkonstruktion über die Nuthe wurde ein Bodengutachten beauftragt. Die Bodensondierung ist erfolgt. Das Ergebnis steht noch aus.

**Helmut Seidler**  
**Ausschussvorsitzender**

**Laura Kotsch**  
**Schriftführerin**